



Weiterbildungsprogramm Pflege 2024/2025

2 Liebe Kolleg*innen

Lernen ermöglicht uns, neue Fähigkeiten zu erwerben und unsere Perspektiven zu verändern. Es befähigt uns, mit den Herausforderungen des Lebens umzugehen. Lernen macht Freude.

Wenn wir uns in ein Thema vertiefen und unser Wissen erweitern, steigert dies unser Selbstvertrauen und stärkt unser Selbstwertgefühl. Es ermöglicht uns, uns selbst besser zu verstehen und unsere Stärken und Interessen zu erkennen. Lernen kann uns von negativen Gedanken ablenken und uns in einen Zustand der Konzentration und Erfüllung versetzen. Es eröffnet uns die Möglichkeit, in einen «Flow»-Zustand einzutauchen, in dem wir vollständig im Moment aufgehen und unsere Sorgen vorübergehend vergessen können.

Freude am Lernen sollten wir als einen wertvollen Schatz betrachten. Wenn wir unsere Neugier bewahren, können wir nicht nur unser geistiges Wohlbefinden steigern, sondern auch die Welt um uns herum mit offenen Augen betrachten.

Wir freuen uns, mit Ihnen diesen Weg gehen zu dürfen.

Team Weiterbildung Pflege



Madeleine Bernet
Studienleiterin
madeleine.bernet@bfh.ch
+41 31 848 37 58



Dr. Livio Silvano Freiburghaus
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
livio.freiburghaus@bfh.ch
+41 31 848 55 76



Manuela Grieser
Leiterin Weiterbildung Pflege,
Studienleiterin
manuela.grieser@bfh.ch
+41 31 848 45 50



Andreas Heuer
Studienleiter
andreas.heuer@bfh.ch
+41 31 848 35 06



Heike Kubat
Studienleiterin
heike.kubat@bfh.ch
+41 31 848 47 93



Karin McEvoy
Studienleiterin
karin.mcevoy@bfh.ch
+41 31 848 45 88



Dr. Claudia Poggiolini
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
claudia.poggiolini@bfh.ch
+41 31 848 67 49



Mirjam Thomi
Studienleiterin
mirjam.thomi@bfh.ch
+41 31 848 61 92



Claudia Dennler
Leiterin Studienorganisation
claudia.dennler@bfh.ch
+41 31 848 45 21



Valérie Flückiger
Studienorganisatorin
valerie.flueckiger@bfh.ch
+41 31 848 47 21



Barbara Kläfiger
Studienorganisatorin
barbara.klaefiger@bfh.ch
+41 31 848 36 55



Barbara Mosimann
Studienorganisatorin
barbara.mosimann@bfh.ch
+41 31 848 50 33

Unsere Pluspunkte:



+ flexibler Aufbau für eine optimale Vereinbarkeit der Weiterbildung mit Familie und Beruf



+ modularer Aufbau ermöglicht ein individuelles und an Ihren Interessen ausgerichtetes Studienprogramm



+ Online-Teilnahme bei Kursinhalten, die online vermittelt werden können



+ Nachhaltige Verbesserung der Gesundheitsversorgung durch User Involvement, d. h. eine aktive Beteiligung von Menschen mit Krankheitserfahrung und von Angehörigen

5 Weiterbildung – modular und flexibel

6 On-Site-Weiterbildung

7 Mehr als ein Trend: User Involvement

9 Kompetent führen in Gesundheitsorganisationen

12 Master of Advanced Studies (MAS) Integrierte Pflege – Somatic Health oder Mental Health

13 Diploma of Advanced Studies (DAS)

14 Aufbau Master of Advanced Studies (MAS) und Diploma of Advanced Studies (DAS)

15 Certificate of Advanced Studies (CAS)

- 15 Akut- und Notfallsituationen
- 15 Ambulante psychiatrische Pflege
- 16 Clinical Assessment and Decision Making
- 16 Clinical Research Coordinator
- 17 Fachexpert*in interprofessionelle Gesundheitsversorgung im Alter – NEU
- 17 Forensic Nursing in der Pflege
- 18 Psychiatrische Pflege
- 18 Psychosoziales Caring
- 19 Ressourcenorientiertes Home Treatment & Netzwerkarbeit – NEU
- 19 Sucht- und Abhängigkeitserkrankungen

21 Fachkurse

- 21 Adherencetherapie
- 21 Ambulante psychiatrische Pflege
- 21 Caring
- 22 Clinical Assessment
- 22 Clinical Decision Making
- 22 Clinical Reasoning – NEU
- 22 Ganzheitliche Gesundheit im Alter – NEU
- 23 Evidence Based Practice: Care Report
- 23 Evidence Based Practice: Review
- 23 Fallsupervision und kollegiale Beratung – NEU
- 23 Führen und geführt werden – erlebt und gelebt – NEU
- 24 Home Treatment – NEU

- 24 Kognitive Verhaltenstherapie
- 24 Leadership bei Aggression und Gewalt
- 24 Leben mit der Sucht
- 25 Menschen mit psychischen Störungen pflegen
- 25 Mindfulness: Achtsamkeit als Selbstmanagementstrategie
- 25 Motivational Interviewing
- 26 Opfer von Gewalt erkennen
- 26 Opfer von Gewalt unterstützen
- 26 Perinatale Versorgung mit Schwerpunkt Wochenbett
- 26 Praxisausbildung Gesundheit
- 27 Psychiatrie
- 27 Psychische Krisenintervention
- 27 Psychosoziale Interventionen
- 27 Somatische Krisenintervention
- 28 Symptommanagement in der Palliative Care – NEU
- 28 Verhaltenstherapeutische Selbsterfahrung – NEU
- 28 Wissenschaftliches Arbeiten, reflektierte Praxis

30 Kurse

- 30 Diagnostik und Management Kopfschmerz und Migräne – NEU
- 30 Diagnostik und Management Schwindel – NEU
- 30 Einbezug durch Dialog
- 30 Hoffnung vermitteln
- 31 Pharmakologie
- 31 Projektcoaching und Prozessbegleitung – NEU
- 31 Soul Injury® (Basiskurs) – mit seelischen Verletzungen umgehen
- 31 Unerfüllter Kinderwunsch – ganzheitlich betreut und begleitet – NEU

33 Interprofessionelle Weiterbildungsangebote

- 33 Fachkurs Basiswissen Statistik und Einführung in die Statistiksoftware R
- 33 Fachkurs Digitalisierung und Transformation im Gesundheitswesen
- 33 Fachkurs Nikotinberatung und Tabakentwöhnung
- 33 Kurs Writing Lab – wie funktioniert (wissenschaftliches) Schreiben?

34 Weitere Informationen

34 Vernetzen Sie sich mit uns



Anerkennung in e-Log: Sämtliche Weiterbildungsangebote der Integrierten Pflege – Mental Health und Somatic Health der Berner Fachhochschule BFH sind vom Schweizerischen Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner SBK anerkannt.



Weiterbildung – modular und flexibel

Die Jahresübersicht finden Sie auf unserer Website: www.bfh.ch/weiterbildung/pflege

Unser Weiterbildungsprogramm ist breit gefächert. Durch vielfältige Kooperationen mit der Praxis fliessen Erkenntnisse und Entwicklungen rasch in unsere Angebote ein. Wir verbinden Theorie mit Ihrer Berufsrealität und ermöglichen Ihnen dadurch effektives und lustvolles Studieren.

Unser Weiterbildungsprogramm ist weitgehend modular aufgebaut und ermöglicht Ihnen ein individuelles, an Ihren Interessen ausgerichtetes Studienprogramm. Sie können die Abfolge und den zeitlichen Rhythmus der einzelnen Module weitgehend selbst bestimmen.

Unsere Angebotsformate

Kurse

Diese behandeln aktuelle Themen und umfassen wenige Kurstage. Für deren Besuch erhalten Sie maximal 2 ECTS-Credits.

Fachkurse

Fachkurse (4–8 ECTS-Credits) beinhalten spezifische Themen und dauern 6 bis 18 Kurstage.

Certificate of Advanced Studies (CAS)

CAS-Studiengänge (10–16 ECTS-Credits) setzen sich in der Regel aus zwei Fachkursen sowie einem Evidence-Based-Practice-Fachkurs zusammen und erstrecken sich über mehrere Monate.

Diploma of Advanced Studies (DAS)

DAS-Studiengänge (30 ECTS-Credits) setzen sich aus mehreren Fachkursen und/oder CAS-Studiengängen sowie aus mindestens zwei Evidence-Based-Practice-Fachkursen zusammen. Normalerweise werden DAS-Studiengänge in zwei bis drei Jahren absolviert.

Master of Advanced Studies (MAS)

MAS-Studiengänge (60 ECTS-Credits) umfassen mehrere Fachkurse oder CAS- bzw. DAS-Studiengänge. Normalerweise werden MAS-Studiengänge in drei bis vier Jahren absolviert.

Weiterbildung nach dem MSc? Aber klar!

Neben therapeutischen und Leadership-Weiterbildungen führen wir in unserer Palette zwei DAS-Studiengänge, die schweizweit einzigartig sind. Sie bieten Fachpersonen mit MSc-Abschluss die Möglichkeit, sich in verschiedene Fachgebiete zu vertiefen.

- DAS APN Primary Care
- DAS Psychiatric Mental Health Nurse Practitioner

Weitere Informationen:
bfh.ch/weiterbildung/pflege

Schweizweit
einzigartig

Wissenschaftliches Werkzeug – für eine forschungsbasierte Gesundheitsversorgung

Häufig liegt der Fokus im Arbeitsalltag bei der Patient*innenbetreuung. Forschung wird als ein Nebenschauplatz betrachtet. Patient*innenfokussierung und Forschung schliessen sich aber keineswegs aus! Welche Therapie oder welche Betreuung wirkt wie bei verschiedenen Patient*innen? Antworten darauf liefert (auch) die aktuelle Forschung.

Lernen Sie in unseren Weiterbildungsangeboten, wie Sie als Gesundheitsfachperson die Qualität der Dienstleistungen, die Ihre Gesundheitsorganisation erbringt, nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen zugewandt, nachhaltig und effizient gestalten. Gerne beraten wir auch Institutionen bei der Implementierung von Forschungsergebnissen in die praktische Tätigkeit, bei uns im Haus oder bei Ihnen vor Ort.

Kontakt

- Madeleine Bernet, Studienleiterin
madeleine.bernet@bfh.ch, +41 31 848 37 58
- Heike Kubat, Studienleiterin
heike.kubat@bfh.ch, +41 31 848 47 93
- Claudia Poggiolini
claudia.poggiolini@bfh.ch, +41 31 848 67 49

Unsere Angebote

Certificate of Advanced Studies (CAS)

- Clinical Research Coordinator

Fachkurs

- Wissenschaftliches Arbeiten, reflektierte Praxis
- Basiswissen Statistik und Einführung in die Statistiksoftware R

Kurs

- Writing Lab – wie funktioniert (wissenschaftliches) Schreiben?

On-Site-Weiterbildung

Die Weiterbildung, die bei Ihnen stattfindet.



6 Mit On-Site («vor Ort»)-Weiterbildungen kommen nicht Sie zu uns, sondern wir zu Ihnen!

Das entspricht zunehmend dem Bedürfnis vieler Institutionen und Organisationen im Gesundheitswesen. Zudem zeigen Erkenntnisse aus der Lernforschung, dass On-Site-Weiterbildungen eine effektive Möglichkeit sind, im vertrauten Umfeld zu lernen und den Transfer unmittelbar vor Ort zu üben. Sie als auftraggebende Institution bestimmen, welche Inhalte Sie in welchem Umfang welchen Mitarbeitendengruppen zukommen lassen wollen.

On-Site-Angebotspakete

Wir bieten Ihnen drei Angebotspakete an:

Standard	Vorträge und mehrstündige Weiterbildungen vor Ort aus unserem bestehenden Weiterbildungsangebot.
Individualisiert	Mehrstündige Weiterbildungen vor Ort. Anpassung der Inhalte und der Referierenden gemäss Bedarf der auftraggebenden Institution.
Massgeschneidert	Vollständige Organisation der Inhalte, der Referierenden, der Räumlichkeiten und des Rahmenprogramms inklusive Verpflegung, gemäss dem Bedarf der auftraggebenden Institution.

Vorteile einer On-Site-Weiterbildung

- Nachhaltiger Praxistransfer vor Ort
- Orientierung an lokalen Bedürfnissen
- Zusammenhalt und Austausch durch Lernen im Team
- Kein Zeitverlust durch An- und Abreise
- Zugang zu einem grossen Netzwerk von Expert*innen mit Fachwissen und Kompetenz

Zielgruppen

Unsere On-Site-Weiterbildungen eignen sich für Teams und Gruppen ab ca. 10 Personen.

Sind Sie interessiert?

Gerne beraten wir Sie persönlich zu Ihrer individuellen On-Site-Weiterbildung.

Die entsprechenden Angebote sind mit diesem Symbol gekennzeichnet:

Fachkurse

- Adherencetherapie
- Caring
- Clinical Assessment
- Clinical Decision Making zu einem bestimmten Organsystem/ Problem
- Facilitation – Veränderungsprozesse (mit)gestalten
- Leadership bei Aggression und Gewalt
- Mindfulness: Achtsamkeit als Selbstmanagementstrategie
- Opfer von Gewalt erkennen
- Prozessgestaltung mit Design Thinking
- Wertebasierte und nachhaltige Projektbegleitung
- Wissenschaftliches Arbeiten, reflektierte Praxis

Kurse

- Diagnostik und Management Kopfschmerz und Migräne
- Diagnostik und Management Schwindel
- Pharmakologie
- Projektcoaching und Prozessbegleitung
- Writing Lab – wie funktioniert (wissenschaftliches) Schreiben?

Stefanie Aebi

Fachstellenleiterin, Co-Stv. Geschäftsführerin Spitex Region Bern Nord

«Durch die On-Site-Weiterbildungen der BFH konnten wir uns in zwei Fachgebieten nach unseren Bedürfnissen professionell schulen lassen. Dies ergab einen optimalen Mix: Wir profitierten von ganzheitlicher Wissensvermittlung und konnten uns dort, wo wir es in der Spitex brauchen, spezifisch vertiefen. Schon vor der Weiterbildung befanden wir uns im engen Austausch mit der Studienleitung und konnten auf gegebene Voraussetzungen in der Spitex-Pflege hinweisen. Bei beiden bedarfsorientierten Schulungen ist der Aspekt der evidenzbasierten Pflege im Zentrum geblieben.»

Mehr als ein Trend: User Involvement

7 Unser Ziel im Departement Gesundheit ist es, Menschen mit Krankheitserfahrungen und Angehörige in der Weiterbildung, aber auch in der Ausbildung und Forschung zu integrieren. Dadurch soll die Gesundheitsversorgung nachhaltig verbessert werden.

Gesundheitsdienstleistungen sind wirksamer, wenn sie den Bedürfnissen und Anforderungen der Menschen entsprechen, die sie in Anspruch nehmen. Dies gelingt, wenn Angebote nicht nur für sie, sondern mit ihnen entwickelt werden. Wir fördern systematisch die aktive Beteiligung von Nutzer*innen des Gesundheitssystems: Wir integrieren Menschen mit Krankheitserfahrung in unsere Angebote sowohl als Kursteilnehmende als auch als Dozierende. So fördern wir Kompetenzen von Gesundheitsfachpersonen für Begegnungen auf Augenhöhe mit Nutzer*innen.

Weitere Informationen zu unserer Forschung zum Thema finden Sie unter: bfh.ch/partizipative-gesundheitsversorgung

Weiterbildungsangebote, die auch Angehörigen, Peers und Expert*innen aus Erfahrung offenstehen oder die mit Betroffenen und Angehörigen im Co-Teaching durchgeführt werden, finden Sie auf den nachfolgenden Seiten bei diesem Symbol:



Kompetent führen in Gesundheitsorganisationen

Gesundheitsdienstleistungen finden innerhalb der Strukturen einer Organisation statt. Die Führung von Mitarbeiter*innen, die Gestaltung von Strukturen, Abläufen und Veränderungsprozessen sowie die Vertretung der Organisation nach innen und aussen sind wichtige Management-Kompetenzen. Neben fachlichem Know-how wird von Führungskräften erwartet, dass sie diese Management-Kompetenzen in hohem Mass mitbringen, um die verschiedenen Kräfte und Ressourcen der Organisation zu bündeln und nutzenorientiert auf ein gemeinsames Ziel auszurichten. Es gilt die professionelle Leistung sicherzustellen, und für deren Wirkung und Qualität zu sorgen. Mit unseren Weiterbildungsstudiengängen haben Sie die Möglichkeit, sich dafür umfassende Kompetenzen anzueignen. Unsere Studiengänge richten sich an Personen im strategischen und operativen Management sowie an Fachverantwortliche in verschiedenen Praxisfeldern.

Stöbern Sie in unserem Programm:
<https://www.bfh.ch/managementgesundheit-sozialwesen>



Unsere Angebote

Master of Advanced Studies (MAS)

- Integrative Führung im Sozial- und Gesundheitswesen

Certificate of Advanced Studies (CAS)

- Change-Prozesse facilitativ begleiten
- Führung und Management für Kader im Gesundheitswesen
- Führungskompetenzen und Instrumente
- Führungsrollen und Organisation
- Gesundheitsökonomie und Public Health
- Qualität im Gesundheitswesen für die patientennahe Arbeitspraxis

Fachkurse

- Entscheidungsfindung in komplexen Situationen
- Facilitation – Veränderungsprozesse (mit)gestalten
- Führen und geführt werden – erlebt und gelebt
- Leadership bei Aggression und Gewalt
- Mindfulness: Achtsamkeit als Selbstmanagementstrategie
- Projekt implementieren
- Prozessgestaltung mit Design Thinking
- Systemisches Coaching im Führungsalltag
- Veränderungsmotiviert und innovativ gestalten
- Wertebasierte und nachhaltige Projektbegleitung
- Wertebasierte Unternehmensführung im Gesundheits- und Sozialwesen

Kurse

- Die eigene Gesundheit als Voraussetzung für Qualität im Gesundheitswesen
- Die Mitwirkung der Patient*innen zur Verbesserung der Patientenversorgungsqualität
- Kommunikation in herausfordernden Situationen
- Massnahmen der Qualitätsverbesserung
- Patientensicherheit, Beurteilung von Risiken und entsprechende (präventive) Massnahmen
- Qualitätsarbeit ausweisen und Qualitätsentwicklung umsetzen
- Qualitätsprojekte mit Design Thinking erarbeiten

Weiterbildung mit Berufs- und Privatleben unter einen Hut bringen

Marzio Scarpa ist Pflegeexperte und wollte sich nach langjähriger Berufspraxis in der Intensivpflege mit dem MAS Integrierte Pflege – Somatic Health nach neurechtlichem Ausbildungsstandard qualifizieren. Dank dem Studiengang konnte er Wissenslücken schliessen und einige Projekte seiner Abschlussarbeiten auch in der Klinik umsetzen.

Marzio, warum wolltest du dich beruflich weiterentwickeln, was war deine Hauptmotivation?

Meine Stelle als Pflegeexperte bei der Klinik Beau-Site trat ich mit 20 Jahren Berufspraxis, jedoch ohne die Qualifikation eines Master of Advanced Studies (MAS) oder Master of Science (MSc) an. Es fehlten mir Kompetenzen, die für meinen Job wichtig sind, wie wissenschaftliche Arbeiten lesen, verstehen, beurteilen und selbst verfassen können sowie Statistikkenntnisse. Mit meinem hochprozentigen Pensum und meinen familiären Verpflichtungen drängte sich der berufsbegleitende Ausbildungsweg auf. Die Klinik hat mich vollumfänglich unterstützt, den MAS «on the Job» zu absolvieren, wofür ich dankbar bin.

Inwiefern ergab sich aus deinen Weiterbildungen ein direkter Nutzen für die Klinik und wie hat dies deine Rolle im Arbeitsalltag beeinflusst?

Die Auswirkung auf meinen Arbeitsalltag war sehr direkt und konkret. Das resultierte unter anderem aus meinem Zwischenschritt zum Masterabschluss, dem DAS in Spezialisierter Pflege. Bereits im DAS-Abschlussmodul wählte ich das Thema «Sturz und Screening-Instrumente» und in meiner Master-Arbeit habe ich dann die Sturzthematik mit Massnahmen zur Sturzprophylaxe weiter vertieft. Dank diesem fachspezifischen Wissen konnte ich in unserer Klinik viel beitragen, denn auch in der Akut-Somatik stürzen Patient*innen, insbesondere ältere Patient*innen, ziemlich oft. So profitiert die Klinik auch von meiner fundierten, wissenschaftlichen Herangehensweise. Für meine Master-Arbeit habe ich die Sturzprävention mithilfe von Videoüberwachung untersucht und konnte zeitgleich meine Erkenntnisse in die Pilotphase eines entsprechenden Projekts in der Klinik einfließen lassen. Dieser Wissenstransfer entpuppte sich als Win-Win-Situation.

Mit welchen Aufgaben, Projekten und Herausforderungen bist du aktuell in deinem Pflegealltag konfrontiert?

In der Akutsonatik ist das Vermeiden von Stürzen ein Dauerthema, das mich im Alltag beschäftigt. Ich begleite die Pflegenden bei der Anwendung und Umsetzung prophylaktischer Massnahmen. Aktuell bin ich mit internen Weiterbildungen zu praxisrelevanten Themen für

Mitarbeitende beschäftigt, die ich in der Klinik für die Pflegenden aus allen Bereichen plane und organisiere. Trotz weniger personellen Ressourcen versuchen wir, eine bestmögliche Qualität beizubehalten. Ich bin herausgefordert, die bestehenden Prozesse zu verschlanken bzw. zu vereinfachen, damit die Pflegenden im Alltag entlastet sind. Unser Ziel ist, die Pflegeprozesse so zu gestalten, dass sie möglichst keine Schritte oder Handlungen enthalten, die für die Patient*innen nicht nutzbringend sind oder ihrer Sicherheit nicht dienen.

«Die Erkenntnisse meiner Master-Arbeit konnte ich in die Pilotphase eines entsprechenden Projekts in der Klinik einfließen lassen. Dieser Wissenstransfer entpuppte sich als Win-Win-Situation.»

Welche Lerngewinne konntest du aus deinen Weiterbildungen an der BFH für deine tägliche Arbeit als Pflegeexperte ziehen?

Einen messbaren Wissenszuwachs habe ich in der Beurteilung der Studienqualität erlangt. Es kommt immer wieder vor, dass ich Studien und generell wissenschaftliche Literatur lese, mehrheitlich auf Englisch, und dank dieser Fähigkeit kann ich relativ schnell die Qualität einschätzen und Folgerungen für meine Arbeit ableiten: Lohnt es sich, die Studie im Detail zu lesen, sich zu vertiefen? Es freut mich sehr, diese Fähigkeit entwickelt zu haben. Ich konnte sie kürzlich auch als Mitglied der SGI (Schweizerische Gesellschaft für Intensivmedizin) in einer Arbeitsgruppe von Pflegeexpert*innen anwenden, mit der ich die Abstracts beurteilen durfte, die für die nationale Jahrestagung 2023 angenommen werden.

Wie hast du den MAS mit deinen beruflichen und privaten Verpflichtungen vereinbart?

Ich bin froh, stellst du mir die Frage erst jetzt, zwei Jahre nach dem Abschluss (lacht). Als ich noch mittendrin steckte, dachte ich öfters, «das ist gar nicht machbar». Die Studienzeit war mit meinem Pensum von 80–100



Marzio Scarpa, MAS Integrierte Pflege – Somatic Health, Pflegeexperte Hirslanden Klinik Beau-Site

Prozent schon anspruchsvoll. Die flexible Zusammenstellung der Fachkurse und CAS und deren zeitlich begrenzte Studiendauer von drei bis maximal sechs Monaten kamen mir da sehr entgegen. Am intensivsten war es während der Covid-Zeit, in der ich Vollzeit gearbeitet habe und parallel die Masterarbeit schrieb.

Wie hast du den Austausch mit den Studierenden während der Weiterbildung erlebt und ergaben sich daraus spezielle Erkenntnisse?

In den Fachkursen hatten wir weniger Präsenztage, da war es eher schwierig, in Kontakt zu bleiben. Im CAS Patientensicherheit konnte ich dann wertvolle Kontakte knüpfen. Wir sahen uns über ein halbes Jahr immer wieder und haben für die Abschlussarbeit Projekte zusammen erarbeitet. Das war sehr bereichernd, denn wir konnten viel voneinander lernen. Toll war, dass zum Beispiel in den Fachkursen Motivational Interviewing und Clinical Assessment die Gruppen sehr gemischt waren.

Marzio Scarpa, MAS Integrierte Pflege – Somatic Health, Pflegeexperte in der Klinik Beau-Site in Bern (Hirslanden-Gruppe)

Nach der Pflegeausbildung in Mailand absolvierte er das NDS HF «Experte Intensivpflege» und den NDK «Pädagogische Module: Lernveranstaltungen mit Erwachsenen durchführen», über 20 Jahren Berufspraxis in der Intensivpflege, seit 2016 ist er Dozent für Basale Stimulation am BZ Pflege Bern.

Als Intensivpfleger bekam ich so Einblick in andere Berufsfelder wie Psychiatrie-, Langzeit- oder Spitex-Pflege. Der fachliche Austausch über die berufliche Erfahrung war für mich horizontenerweiternd und wertvoll.

Was hat dir besonders gefallen? Wie hast du die Stimmung und die Dozierenden erlebt?

Man hat gespürt, dass die Dozierenden sehr engagiert sind, und ich konnte von ihrem Fachwissen profitieren. Auch sie kamen aus sehr unterschiedlichen Fachgebieten, was eindeutig ein Pluspunkt war. Manche waren Psycholog*innen, manche Qualitätsmanager*innen, manche Apotheker*innen, andere Pflegeexpert*innen. Es war eine lockere und trotzdem hochkompetente Zusammenarbeit, wie es in der Erwachsenenbildung sein sollte.

Wem würdest du den MAS Integrierte Pflege – Somatic Health weiterempfehlen?

Allen Leuten, die in einer ähnlichen Situation sind, wie ich es war: Ich hatte über 20 Jahre Berufserfahrung in der Intensivpflege und wollte meine Wissenslücken im wissenschaftlichen Arbeiten und in der Statistik schliessen. Der Vorteil des MAS an der BFH ist, dass man den Studiengang entsprechend der Lernbedürfnisse mit grosser Freiheit gezielt gestalten und mit seinen beruflichen und familiären Verpflichtungen unter einen Hut bringen kann.

Dieses Interview führte Isabelle Stupnicki.

Master of Advanced Studies (MAS) Integrierte Pflege – Somatic Health oder Mental Health

- 12 Sie haben bereits mehrjährige Berufspraxis und möchten Ihre fachlichen und methodischen Kompetenzen weiterentwickeln? Mit dem MAS-Studiengang Integrierte Pflege können Sie dieses Ziel erreichen und sich in einer der Vertiefungsrichtungen Somatic Health oder Mental Health spezialisieren.

Im Fokus dieses Studiengangs steht ein integrativer Ansatz: Darunter verstehen wir das systemische Zusammenwirken von Körper, Psyche und sozialem Umfeld. Entsprechend umfasst das Studienangebot, nebst Angeboten zu psychischen oder somatischen Themen, auch solche mit der Verflechtung beider Themen. Weitere Angebote thematisieren die Gestaltung der Versorgung, die Gestaltung von Führungsaufgaben, die Forschungsanwendung und die Integration von Betroffenen in die professionelle Versorgung.

Stellen Sie sich Ihr Studienprogramm entlang Ihrer Interessen selbst zusammen

Mit den im MAS-Studiengang erworbenen Kompetenzen können Sie Aufgaben in der Förderung und Prävention von mentaler und somatischer Gesundheit sowie in der Therapie von Menschen mit entsprechenden Problemen übernehmen. Je nach gewählten Fachkursen befähigt Sie das Studium ausserdem zur Übernahme von Innovations- und Veränderungsaufgaben wie bspw. die Anleitung des Berufskollegiums, Qualitätsmanagement, Konzept- und Methodenentwicklung oder zu Aufgaben in der Lehre.

Mit einem Abschluss des MAS-Studiengangs Integrierte Pflege – Somatic oder Mental Health erreichen Sie das höchstmögliche Weiterbildungslevel.

Eckdaten	
Titel/Abschluss	Master of Advanced Studies (MAS)
Umfang	60 ECTS-Credits
Studienbeginn	jederzeit möglich
Dauer	flexible Planung (4–6 Jahre)
Studienort	Bern
Vertiefungen	– Somatic Health – Mental Health
Kosten	abhängig von gewählten Weiterbildungen
Zulassung	– Hochschulabschluss (BSc, MSc) in einem Gesundheits- oder Sozialberuf – Personen mit entsprechenden HF-Abschlüssen mit NTE oder erfolgreichem Abschluss des Fachkurses Wissenschaftliches Arbeiten, reflektierte Praxis oder Nachweis einer äquivalenten Qualifikation

Wir beraten Sie gerne!
Unsere Kontaktangaben finden Sie auf Seite 2.

«Eine wichtige Fähigkeit, die man sich während des MAS-Studiengangs aneignet, ist das eigene berufliche Handeln noch besser zu reflektieren. Aber auch innovatives Denken, um die Praxis weiterzuentwickeln, wird geschult.»

Remo Wymann, Absolvent MAS-Studiengang Integrierte Pflege – Mental Health

Diploma of Advanced Studies (DAS)

Integrierte Pflege – Somatic Health oder Mental Health

Diese beiden DAS-Studiengänge ermöglichen Ihnen eine gewisse Spezialisierung und Vertiefung Ihrer beruflichen Tätigkeit.

Im DAS-Studiengang Integrierte Pflege – Mental Health befassen Sie sich mit Themen der psychischen Gesundheit und Krankheit, Sie lernen innovative Ansätze zur Lösung entsprechender Probleme kennen und setzen sich mit verschiedenen Therapieansätzen und der Gestaltung entsprechender Angebote auseinander. Sie sind in der Lage, in komplexen Situationen eine bedarfsgerechte Pflege zu erbringen. Das Studium befähigt ausserdem zur Übernahme von Innovations- und Veränderungsaufgaben wie Anleitung des Berufskollegiums, Qualitätsmanagement, Konzept- und Methodenentwicklung oder zu Aufgaben in der Lehre.

Im DAS-Studiengang Integrierte Pflege – Somatic Health befassen Sie sich mit Fragen zu Gesundheit und Krankheit und erarbeiten sich damit eine Grundlage, um Aufgaben in der Förderung und Prävention von somatischer Gesundheit sowie in der Therapie von Menschen mit entsprechenden Problemen zu übernehmen. Sie lernen mehrperspektivische, innovative Ansätze zur Problemlösung kennen und setzen sich mit verschiedenen Therapieansätzen und der Gestaltung entsprechender Angebote auseinander. Sie sind in der Lage, in komplexen Situationen eine bedarfsgerechte Pflege zu erbringen. Je nach gewählten Fachkursen befähigt Sie das Studium, ein spezielles gesundheitsrelevantes Thema oder einen Berufsbe- reich integrativ – das heisst aus verschiedenen Perspektiven – zu beleuchten. So können Sie beispielsweise eine Patientensituation aus dem Blickwinkel des Körpers, der psychischen Verfassung des Menschen und aus dem Blickwinkel der Organisation oder des sozialen Umfeldes betrachten.

Passerelle zum DAS Integrierte Pflege – Somatic Health

Mit diesem Brückenangebot ermöglichen wir Ihnen als Pflegefachperson NDS HF AIN den Übergang zur Hochschulweiterbildung. Mit dem Diploma of Advanced Studies (DAS) Integrierte Pflege – Somatic Health können Sie auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse die Versorgung Ihrer Patient*innen weiterentwickeln. Unser Weiterbildungsangebot wird von den fünf Schweizer Universitätsspitalern unterstützt.

Pflegerische Psychotherapie

Der DAS-Studiengang Pflegerische Psychotherapie führt Sie in die Grundlagen und die Anwendung psychotherapeutischer Methoden ein, die im Alltagssetting der psychiatrischen Pflege genutzt werden. Sie befassen sich vertieft mit Methoden strukturierter Psychotherapien oder bewährten Tools und Techniken verschiedenster Therapierichtungen. Sie transferieren diese in Ihre Berufspraxis und reflektieren Ihr Handeln in entsprechenden Patient*innensituationen. Sie können so Ihren Patient*innen eine Pflege anbieten, die auf persönliches Wachstum, Recovery und verbessertes Selbstmanagement fokussiert.

Ausbildungsziele

- Sie qualifizieren sich als kompetente Fachperson zur psychotherapeutischen Begleitung von Patient*innen mit entsprechendem Bedarf an Therapie, Begleitung, Wachstum und Alltagsunterstützung.
- Sie kennen verschiedene Ansätze der Psychotherapie, können diese Ansätze in der Praxis sinnvoll und reflektiert nutzen und Patient*innen begleiten sowie sie bei der Bewältigung ihres Lebens unterstützen.
- Sie sind in der Lage, reflektiert und theoriebasiert zu arbeiten.

Eckdaten	
Titel/Abschluss	Diploma of Advanced Studies (DAS)
Umfang	30 ECTS-Credits
Studienbeginn	jederzeit möglich
Dauer	flexible Planung (2–3 Jahre)
Studienort	Bern
Kosten	abhängig von gewählten Weiterbildungen
Zulassung	– Hochschulabschluss (BSc, MSc) in einem Gesundheits- oder Sozialberuf – Personen mit entsprechenden HF-Abschlüssen mit NTE oder erfolgreichem Abschluss des Fachkurses Wissenschaftliches Arbeiten, reflektierte Praxis oder Nachweis einer äquivalenten Qualifikation

Aufbau Master of Advanced Studies (MAS) und Diploma of Advanced Studies (DAS)

- 14 Unsere MAS- und DAS-Studiengänge gliedern sich in die Bereiche Fachweiterbildung und Forschungsanwendung und können mit weiteren Studiengängen im Wahlfach ergänzt werden. So ist es Ihnen möglich, Ihr Studienprofil individuell zu erweitern und auf Ihre persönlichen Bedürfnisse abzustimmen.



Weitere Informationen finden Sie im Studienführer:
www.bfh.ch/weiterbildung/pflege



Certificate of Advanced Studies (CAS)

Akut- und Notfallsituationen

Die Veränderungen im Gesundheitswesen führen zu einer verkürzten Aufenthaltsdauer im Spital. Dadurch steigt die Akuität der Krankheitsbilder. Im CAS-Studiengang Akut- und Notfallsituationen erweitern Sie Ihre klinischen Kompetenzen. Sie erarbeiten sich Wissen, welches für die evidenzbasierte pflegerische Einschätzung und Betreuung von Patient*innen in somatischen und psychischen Akut- und Notfallsituationen wichtig ist.

Im CAS-Studiengang vertiefen Sie Ihre Kenntnisse zu relevanten Themengebieten auf der Basis von realen oder konstruierten Fällen. Die Seminareinheiten zielen auf die fachliche Vertiefung in der Patient*innenversorgung wie auch auf die Verbesserung der kommunikativen Fertigkeiten in herausfordernden Situationen. Sie reflektieren Ihre eigene Berufsrolle wiederholt unter Einbezug verschiedener Perspektiven. Die Dozent*innen aus unterschiedlichen Settings, Disziplinen und Professionen zeichnen sich durch einen hohen Praxisbezug aus.

Der CAS-Studiengang besteht aus den beiden Fachkursen Somatische Krisenintervention und Psychische Krisenintervention.

Ausbildungsziele

- Sie sind sich der Merkmale von evidenzbasierter Pflege in herausfordernden Akut- und Notfallsituationen bewusst.
- Sie erhalten einen Einblick in die Unfallbewältigung bei Patient*innen nach traumatischen Situationen.
- Sie können einem Delir vorbeugen, es erkennen und behandeln.
- Sie wissen um die Besonderheiten in der Anamnese und Behandlung von gebrechlichen und betagten Patient*innen mit unspezifischer Symptomatik auf dem Notfall.
- Sie erkennen einen Stroke und können erste Massnahmen einleiten.
- Sie entwickeln Techniken zum Umgang mit Stress in Krisensituationen.
- Sie können in herausfordernden Situationen anhand gezielt angewandter Techniken deeskalieren.
- Sie schätzen die Suizidalität fachkundig ein und ergreifen sinnvolle Massnahmen.
- Sie kommunizieren in der akuten Krisensituation professionell.

20 Studientage | Der Studienstart ist mit jedem anrechenbaren Fachkurs möglich

Ambulante psychiatrische Pflege

Sie möchten im Bereich der ambulanten Pflege Ihre therapeutischen und organisatorischen Kompetenzen ausbauen und vertiefen? Im CAS-Studiengang erlernen Sie Schlüsselkompetenzen in den Bereichen Ethik, Supervision, triadische Gesprächsführung, Recht, Dokumentation und Zusammenarbeit mit den Krankenkassen. Sie wählen aus mehreren Wahlmodulen eines aus, in welchem Sie eine vertiefte therapeutische Kompetenz erwerben wollen. Diese erlernen Sie dann bis zur Anwendungsreife.

Eine Vertiefung in psychiatrischer Pflege ist Voraussetzung dafür, dass im Bereich Spitex Behandlungspflege, Abklärung und Beratung abgerechnet werden können. Unter den geltenden Voraussetzungen (mind. zwei Jahre Berufserfahrung im psychiatrischen Bereich zu 100 Prozent) erfüllen Sie mit dem Absolvieren dieses CAS-Studiengangs diese Voraussetzung.

Ausbildungsziele

- Sie verfügen über ein breites Fachwissen und können Informationen aus Pflege, Psychiatrie, Vormundschafts- und Versicherungsrecht vernetzen.
- Sie können ethische Problemstellungen und anspruchsvolle Situationen im Umgang mit Klient*innen, Angehörigen und Teammitgliedern erkennen. Sie verfügen über Methoden, diese Situationen zu analysieren und Lösungen herbeizuführen.
- Sie analysieren komplexe Situationen und führen entsprechende Interventionen durch.
- Sie erwerben kommunikative Kompetenzen in der Umsetzung einer spezifischen Pflegeintervention.
- Sie verfügen über Ressourcen und Techniken, um Ihr persönliches Wissen zu erweitern und Praxisfragen zu beantworten.
- Sie können Probleme in Ihrer Praxis in geeigneter Weise unter Berücksichtigung aktuellen Wissens und der Evidenz einer Lösung zuführen.

18-20 Studientage | Der Studienstart ist mit jedem anrechenbaren Fachkurs möglich

Sie können Studienleistungen, welche Sie im weitesten Sinne zum Thema des Studiengangs und Ihrer (künftigen) Tätigkeit erarbeitet haben, bei anerkannten Hochschulen anrechnen lassen.

Für den individuellen Aufbau Ihres MAS- oder DAS-Studiums empfehlen wir Ihnen, sich bei der Studienleitung für eine persönliche Beratung zu melden.

Certificate of Advanced Studies (CAS)

16 Clinical Assessment and Decision Making

Das Clinical Assessment beinhaltet das systematische Erheben einer Anamnese und die körperliche Untersuchung. Die erhobenen Befunde bilden die Basis für eine klinische Einschätzung der Patient*innen. Sie lernen die grundlegenden Methoden eines Clinical Assessments (Anamneserhebung, Inspektion, Palpation, Perkussion und Auskultation) kennen sowie physiologische von pathologischen Befunden zu unterscheiden. Das Clinical Decision Making ist die Interpretation der erhobenen Befunde, mit dem Ziel einer klinischen Einschätzung des*der Patient*in. Durch diese neu erworbenen Kompetenzen können Sie als Gesundheitsfachperson in der Betreuung Ihrer Patient*innen klare, gut begründete Prioritäten setzen und situationsgerechte Entscheidungen treffen. Sie üben die erhobenen Befunde der körperlichen Untersuchung klinisch einzuschätzen und zu interpretieren. Sie lernen das differentialdiagnostische Denken und verschiedene pathophysiologische Muster und Befunde den Krankheitsbildern zuzuordnen. Der CAS-Studiengang besteht aus den beiden Fachkursen Clinical Assessment und Clinical Decision Making.

Ausbildungsziele

- Sie sind in der Lage, eine ausführliche Anamnese aufzunehmen, können Leitsymptome definieren und eine zielgerichtete körperliche Untersuchung der relevanten Körpersysteme durchführen und angemessen dokumentieren.
- Sie verstehen die Grundprinzipien differentialdiagnostischen Denkens und können mit den erhobenen Befunden relevante Hypothesen aufstellen.
- Sie sind fähig, den Gesundheitszustand der Patient*innen aufgrund der Untersuchungsergebnisse zu analysieren und die Notwendigkeit weiterer Abklärungen abzuschätzen.
- Sie können in Notfällen klare Prioritäten setzen und sind in der Lage, weitere Schritte einzuleiten.

15.5 Studientage | Der Studienstart ist mit jedem anrechenbaren Fachkurs möglich

Clinical Research Coordinator

Ein*e Clinical Research Coordinator verfügt über Expertenwissen im Bereich des Forschungsprozesses und ist damit eine wichtige Verbindungsstelle zwischen der Studienleitung und den Studienteilnehmenden. Die Tätigkeitsbereiche erfordern neben einem vertieften Wissen über wissenschaftliches Arbeiten auch Fähigkeiten in der Organisation, im Management, der Qualitätssicherung und in der Kommunikation. Dadurch wird ein*e Clinical Research Coordinator zum Drehpunkt klinischer Studien. Es ist ein Berufsfeld, in dem man sich stets weiterentwickeln und in sehr unterschiedlichen Teilbereichen der Forschung (Pharmaindustrie, akademische Forschung, grosse Forschungsgruppen, kleine Teams, CTUs etc.) tätig sein kann. Clinical Research Coordinators sind gefragt: Viele Sponsor*innen nehmen kein Zentrum mehr unter Forschungsvertrag, das nicht über solche Mitarbeiter*innen verfügt. Zusammen mit der Clinical Trial Unit des Inselspitals Universitätsspital Bern bietet der CAS-Studiengang Clinical Research Coordinator oder Study Nurse der BFH strukturierte Inhalte für Einsteiger*innen und Fortgeschrittene, um sich als Clinical Research Coordinator zu positionieren.

Ausbildungsziele

- Sie sind zur Mitarbeit in klinischen Studien nach den Regeln der «Good Clinical Practice» (GCP) befähigt.
- Sie verfügen über vernetzte Informationen aus der wissenschaftlichen Praxis sowie über breite Fachkenntnisse in ethischen und rechtlichen Grundlagen, Datenmanagement und Qualitätssicherung.
- Sie wissen, worauf es in der Kommunikation im Forschungsumfeld ankommt.
- Sie sind in der Lage, die klinische Betreuung der Studienteilnehmer*innen und die Organisation des Studienablaufs zu übernehmen.

16 Studientage | Durchführung jährlich

Partner:  INSELGRUPPE



Certificate of Advanced Studies (CAS)

Fachexpert*in interprofessionelle Gesundheitsversorgung im Alter – NEU

Im CAS Fachexpert*in interprofessionelle Gesundheitsversorgung im Alter erwerben Sie in einer interprofessionellen Lernumgebung die wichtigsten Schlüsselkompetenzen, um alte Menschen in ihrer Lebenswelt ganzheitlich zu begleiten. Sie erhalten digitale Lernpakete aus den Bereichen Medizin-, Pflege-, Sozialwissenschaften, Ernährung & Diätetik und Physiotherapie. Die Zusammenarbeit verschiedener Professionen und der Einbezug von Betroffenen ermöglicht Ihnen, einen mehrperspektivischen und offenen Blick auf den individuellen Menschen und seine Netzwerke einzunehmen und Ihr Verständnis für die Bedürfnisse und Bedarfe alternder Menschen zu vertiefen.

Ausbildungsziele

- Sie entwickeln Ihre methodischen Kompetenzen bezüglich interprofessioneller Zusammenarbeit weiter.
- Ausgehend von den Bedürfnissen älterer Menschen identifizieren Sie Schnittstellen und Übergänge in der Gesundheitsversorgung und bearbeiten diese.
- Sie lernen die gute Praxis interprofessioneller Gesundheitsversorgung kennen und transferieren Ihre Erkenntnisse in Ihr Berufsfeld.
- Sie reflektieren Ihre berufliche Haltung und entwickeln sie bezüglich Befähigung und Bedürfnisorientierung weiter.
- Sie identifizieren Schnittstellen in der Gesundheitsversorgung älterer Menschen und triagieren diese unter dem Aspekt der Lebensqualität und anhand der Bedürfnisse der Patient*innen.
- Sie kennen Zusammenhänge und Wechselwirkungen zwischen somatischer und psychischer Befindlichkeiten und übertragen Ihre Erkenntnisse auf Ihr Berufsfeld.
- Sie erkennen Übergänge zwischen gesundem Altern und verschiedenen unterschiedlich stark einschränkenden Krankheiten.
- Sie können gesundheitliche Krisensituationen und Notfälle von Menschen im fragilen Alter bewältigen.
- Sie reflektieren Ihre Haltung bezüglich Befähigung und Bedürfnisorientierung der alternden Menschen.

Die Studiendauer richtet sich nach den Unterrichtstagen der gewählten Fachkurse | Der Studienstart ist mit jedem anrechenbaren Fachkurs möglich.

Forensic Nursing in der Pflege

In diesem CAS-Studiengang lernen Sie, Menschen, die körperliche Gewalt, Verletzungen durch Waffen, Verkehrsunfälle oder Vergiftungen erlitten haben, kompetent zu begleiten. Dabei gelten Sie als Schlüsselperson zwischen Gesundheitsversorgung und Rechtsdurchsetzung. Sie erkennen Opfer von Gewaltdelikten, erheben Befunde, dokumentieren diese und sprechen geeignete Empfehlungen aus. Während Kommunikationstrainings mit professionellen Schauspieler*innen üben Sie Ihre kommunikativen Fertigkeiten in forensisch herausfordernden Situationen mit Opfern und Täter*innen. Durch die Bearbeitung der Themen sind Sie darauf sensibilisiert, Befunde als gewaltbedingt zu erfassen, entsprechende Abklärungen zu planen oder selbst auszuführen.

Dieser CAS-Studiengang setzt sich aus den beiden Fachkursen «Opfer von Gewalt erkennen» und «Opfer von Gewalt unterstützen» sowie einem Fachkurs «Evidence-Based-Practice» Ihrer Wahl zusammen.

Ausbildungsziele

- Sie erkennen offensichtliche und subtile Formen von Gewalt im Pflegealltag.
- Sie kennen verschiedene Schadensarten und die Abgrenzung zwischen Unfall, Selbsthandlung und Delikt.
- Sie beschäftigen sich mit rechtlichen Grundlagen in Bezug auf Forensic Nursing.
- Sie sind fähig, forensische Beweise wie Verletzungen und Spurenbilder zu erfassen, zu beurteilen, zu sichern und eine gerichtsverwertbare (Foto-)Dokumentation zu erstellen.
- Sie wissen um das Angebot der Opferhilfe und kennen den Ablauf einer Beratung der Opferhilfe.
- Sie kennen verschiedene Formen von häuslicher und sexueller Gewalt sowie deren Auswirkungen.
- Sie haben einen Einblick in das Bedrohungsmanagement der Polizei.
- Sie verstehen die Zusammenhänge zwischen psychiatrischen Krankheitsbildern und Straffälligkeit.
- Sie trainieren Ihre kommunikativen Fertigkeiten in der Deeskalation von forensisch herausfordernden Situationen und der Begleitung von Opfern in Notfallsituationen.

18 Studientage | Der Studienstart ist mit jedem anrechenbaren Fachkurs möglich

Partner:  u^b



Certificate of Advanced Studies (CAS)

18 Psychiatrische Pflege

Im CAS Psychiatrische Pflege lernen Sie, Patient*innen mit psychischen Problemen basierend auf aktuellem Wissen zu pflegen und zu betreuen. Während des Studiums setzen Sie sich inhaltlich vertieft mit der Entstehung, Symptomatik und Therapie von psychiatrischen Störungsbildern auseinander. Sie wenden das neu erworbene Wissen an und erarbeiten sich Kenntnisse zur pflegerischen Diagnostik, zu sinnvollen Interventionen und zu den entsprechenden Evaluationen. So erarbeiten Sie sich grundlegende Kenntnisse und Fähigkeiten zur Tätigkeit in der psychiatrischen Pflege.

Ausbildungsziele

- Sie verfügen über ein breites Fachwissen zu Pflege und Psychiatrie.
- Sie lernen, Situationen in der psychiatrischen Pflege zu analysieren, situationsgerechte Interventionen durchzuführen und diese zu evaluieren.
- Sie erlangen die Kompetenz, aktuelles, evidenzbasiertes Wissen zu suchen, zu finden, zu verarbeiten und damit Frage- und Problemstellungen Ihrer Berufspraxis einer Lösung zuzuführen.

17 Studientage | Der Studienstart ist mit jedem anrechenbaren Fachkurs möglich

Psychosoziales Caring

Der CAS-Studiengang Psychosoziales Caring eignet sich für Pflegefachpersonen, die erweiterte Kompetenzen für den pflegetherapeutischen Prozess erwerben möchten. Sie erlangen vertieftes Wissen zum therapeutischen Beziehungsaufbau und der pflegetherapeutischen Arbeit. Dabei stehen die Ressourcen der Klient*innen immer im Mittelpunkt. Im CAS-Studiengang wird eine recovery-orientierte Haltung vermittelt, die auf die Erfahrung der Selbstwirksamkeit abzielt. Am Ende des CAS-Studiengangs verfügen Sie über die Fähigkeiten, dysfunktionale psychische Phänomene in den Bereichen Verhalten, emotionale Wahrnehmung und Kognition zu erkennen, zielorientiert zu bearbeiten sowie den Prozess zu evaluieren.

Ausbildungsziele

- Sie können vertrauensvolle und belastbare Arbeitsbeziehungen mit den Klient*innen aufbauen und wissen, wie Sie auf Augenhöhe kommunizieren und partizipative Prozesse gestalten.
- Sie kennen die Grundlagen zum Planen, Einleiten, Halten und Beenden einer therapeutischen Beziehung und können diese anwenden.
- Sie kennen Methoden der Ressourcenaktivierung und wissen, wie man diese bei den Klient*innen anwenden kann.
- Sie können Klient*innen unterstützen, ihre individuellen Stärken zu erkennen, einzusetzen und zu pflegen.
- Sie können häufig auftretende dysfunktionale psychische Phänomene im emotionalen, kognitiven und Verhaltensbereich erkennen und im Rahmen eines Pflege- und/oder Behandlungsprozesses gemeinsam mit den Klient*innen bearbeiten.

20 Studientage | Der Studienstart ist mit jedem anrechenbaren Fachkurs möglich

Partner:



Certificate of Advanced Studies (CAS)

Ressourcenorientiertes Home Treatment & Netzwerkarbeit – NEU

Im CAS Ressourcenorientiertes Home Treatment & Netzwerkarbeit werden Sie auf die Begleitung erwachsener Menschen mit psychiatrischen Erkrankungen in deren gewohnter Umgebung vorbereitet. Das Home Treatment soll zu einer Reduzierung der Verweildauer in der stationären Versorgung führen oder diese verhindern. Sie begleiten Menschen und deren Familiensysteme motivierend, hoffnungsspendend, integrativ und recovery-orientiert.

Ausbildungsziele

- Sie kennen die Rahmenbedingungen der aufsuchenden Begleitung (Recht, IV, Abrechnungssysteme).
- Sie kennen Methoden der kollegialen Beratung und können diese moderieren.
- Sie können Netzwerkgespräche und Round-Table-Gespräche leiten.
- Sie können eine systemische Auftragsklärung durchführen.
- Sie kennen Methoden der Systemdiagnostik.
- Sie können in Netzwerken multisystemisch handeln.
- Sie supervidieren Ihr eigenes therapeutisches Handeln und leiten Massnahmen der Selbstentwicklung daraus ab.

21 Studientage | Durchführung jährlich ab Herbst 2024

Sucht- und Abhängigkeits-erkrankungen

In diesem Studiengang qualifizieren Sie sich, im Suchtbereich (Schwerpunkt Substanzabhängigkeit) professionell therapeutisch und betroffenenorientiert zu arbeiten. Sie erlangen eine ganzheitlich orientierte Sichtweise auf Ihre Klient*innen, deren Angehörige sowie die involvierten Profis.

Sie entwickeln eine professionelle Haltung, die sich an den Betroffenen orientiert. Sie kennen präventive Bemühungen, die üblichen Behandlungsphasen und die lokalen Netzwerke. Sie können psychosoziale und medizinische Interventionen sowie Wissen um Risiko und Schadensminderung nutzen. Zudem sind Sie befähigt, in vielen unterschiedlichen Behandlungssettings betroffenen Menschen professionelle und wirkungsvolle Hilfe anzubieten.

Ausbildungsziele

- Sie kennen das neueste Fachwissen zu Ursachen, Zustandsbildern, Therapiemöglichkeiten und Folgen von Sucht- und Abhängigkeitserkrankungen.
- Sie setzen sich mit dem Konzept Selbstwert/Selbstbewusstsein auseinander.
- Sie kennen Techniken, um gezielte Einschätzungen (Assessments) bei Menschen mit Suchterkrankungen vorzunehmen.
- Sie kennen therapeutische Ansätze im Suchtbereich: Abhängig davon, welchen Fachkurs Sie belegen, erwerben Sie Kompetenzen in der motivierenden Gesprächsführung oder in der Nikotin- und Tabakentwöhnung.
- Sie kennen Netzwerke für Menschen mit Suchterkrankungen sowie für deren Angehörige und wissen, um deren Zielsetzungen.

19–20 Studientage | Der Studienstart ist mit jedem anrechenbaren Fachkurs möglich

«Der Pflegeberuf wird durch Fachkräftemangel sowie zunehmenden Zeitdruck bei immer komplexeren Patientensituationen und Sparmassnahmen zusehends anspruchsvoller.

Da ist es wichtig, dass wir achtsam mit uns und unserer eigenen Gesundheit umgehen.»

Sandra Wyss, Absolventin Fachkurs Mindfulness – Achtsamkeit als Selbstmanagementstrategie



Fachkurse

Adherencetherapie



Die Adherencetherapie verfolgt einen recovery-orientierten Ansatz. Das heisst, Menschen mit einer psychischen und/oder somatischen Erkrankung, die sich in einem Veränderungsprozess befinden, werden im besten Fall von einem Team, bestehend aus einer Gesundheitsfachperson und eine*r Peer auf ihrem Weg begleitet. Diese Begleitung verfolgt das Ziel, den für die Klient*innen richtigen Weg im Leben, in der Behandlung oder in der Therapie zu finden.

Im Fachkurs lernen Sie:

- Ihre erworbenen Fertigkeiten in der stationären und/oder ambulanten Berufspraxis umzusetzen.
- Behandlungsdiagnosen, unwirksames Therapiemanagement, Lebenskrise und unwirksames Coping zielsicher und erfolgreich zu bearbeiten.
- Techniken und Tools, um betroffene Klient*innen zu sich selbst zu führen und um sie in ihrer Entscheidungsfindung zu begleiten.

7 Kurstage | Durchführung jährlich

Partner:



Caring



Im Fachkurs Caring lernen Sie vielfältige Tools und Techniken, um Menschen in ihren Genesungsprozessen zu begleiten. Im Zentrum steht die reflektierte Beziehung zwischen Begleitperson und Klient*in. Das Konzept Caring stellt die Stärken und Potenziale der Klient*innen in den Mittelpunkt und unterstützt sie, an die eigenen inneren Kräfte (wieder) zu glauben. Als Grundlage dienen Konzepte aus der Neurologie, Biologie, Psychologie und Pflegewissenschaft. Die im Kurs zu erwerbenden Tools und Techniken zielen darauf ab, die Klient*innen ganzheitlich auf allen Ebenen der Lebensregulation anzusprechen: auf der Körperebene, der Mentalebene, der Verhaltensebene sowie der emotionalen Ebene. Und sie beziehen auch die soziale Ebene – Angehörige und persönliche Netzwerke – mit ein.

Als Absolvent*in des Fachkurses kennen Sie:

- die Grundlagen aus der Neurologie, Biologie, Psychologie und Pflegewissenschaft, welche begründen, warum ein ganzheitliches Vorgehen bei der Begleitung im Genesungsprozess notwendig ist.
- verschiedene Herangehensweisen bei der Prozessbegleitung und können zwischen komplizierten und komplexen Prozessbegleitungen unterscheiden sowie diese auf die Genesungsprozessbegleitung anwenden.
- Methoden der Ressourcenaktivierung und wissen, wie man diese bei dem/der Klient*in anwenden kann.
- motivationale Faktoren und kennen Möglichkeiten, diese in der Genesungsprozessbegleitung anzuregen.

7 Kurstage | Durchführung jährlich

Partner:



Ambulante psychiatrische Pflege

Psychisch kranke Menschen werden immer häufiger in ihrem sozialen Umfeld, sprich in ihrem Wohn- und Arbeitsumfeld begleitet. Als Pflegefachperson übernehmen Sie in der ambulanten psychiatrischen Pflege vielfältige Aufgaben und haben entsprechende Herausforderungen zu bewältigen. Dies erfordert Fachwissen, Problemlösungsfähigkeiten und Kommunikationskompetenzen. Dieser Fachkurs bildet Sie dafür weiter.

Im Fachkurs

- lernen Sie die Rahmenbedingungen ambulanter, psychiatrischer Unternehmen kennen und können Informationen aus Pflege, Psychiatrie, Vormundschafts- und Versicherungsrecht vernetzen.
- erweitern Sie Ihre Kompetenz in der Durchführung trialogisch angelegter Gespräche (z. B. in Round-Table-Gesprächen).
- bereiten Sie sich durch Intervision und kollegiale Beratung intensiv auf das Lernen vom und im Team vor.

7 Kurstage | Durchführung jährlich

Fachkurse

22

Clinical Assessment



Der Fachkurs Clinical Assessment beinhaltet das systematische Erheben einer Anamnese und die körperliche Untersuchung. Im Fachkurs lernen Sie die grundlegenden Methoden des Clinical Assessment (Anamneseerhebung, Inspektion, Palpation, Perkussion und Auskultation) für alle relevanten Körpersysteme kennen und anwenden sowie die physiologischen und pathologischen Befunde zu kommunizieren.

Die Anamnese ist die Grundlage zur Definition eines Leitsymptoms. Durch die Differenzierung desselben werden erste Hypothesen formuliert, welche die Grundlage der körperlichen Untersuchung bilden. Eine Anamnese ist Teil einer klinischen Untersuchung und wird durch die objektiven Daten der körperlichen Untersuchung ergänzt. Je besser die Untersuchungsmethoden beherrscht werden, desto valider ist der daraus erhobene Befund. Im Unterricht legen wir deshalb grossen Wert auf die Vermittlung strukturierter und standardisierter Untersuchungstechniken.

8 Kurstage | Mehrere Durchführungen jährlich

Clinical Reasoning – NEU

Clinical Reasoning steht für ein kritisches Denken und Reflektieren von klinischen Situationen bei Patient*innen aus der Praxis. Dabei ist es wichtig, diagnostische Ergebnisse einschätzen zu können und erste Massnahmen aufgrund von Hinweisen in der Schnittstelle von Psychiatrie und Somatik einzuleiten. Sie lernen anhand einer ausführlich aufgenommenen Anamnese Leitsymptome zu definieren und eine zielgerichtete körperliche Untersuchung der relevanten Körpersysteme durchzuführen und angemessen zu dokumentieren.

Der Fachkurs Clinical Reasoning kann als Weiterführung des Clinical Assessment und Clinical Decision Making oder innerhalb des MSc Abschlusses besucht werden.

7 Kurstage | Durchführung jährlich ab April 2025

Clinical Decision Making



Im Fachkurs Clinical Decision Making lernen Sie, die erhobenen Befunde der körperlichen Untersuchung klinisch einzuschätzen und zu interpretieren. Ziel der Anamnese und der körperlichen Untersuchung ist eine Arbeitsdiagnose oder -hypothese unter Berücksichtigung von relevanten Differentialdiagnosen, pathophysiologischen Mustern und Pflegediagnosen. Kern des Clinical Decision Making ist folglich differentialdiagnostisches Denken und die sich daraus ableitenden Lösungsansätze.

Als Absolvent*in sind Sie in der Lage, bei wichtigen Störungsbildern zu entscheiden, ob und wie dringlich Patient*innen einer ärztlichen Behandlung zugewiesen werden sollen. Die fachsprachliche Kommunikation der Befunde ist deshalb Teil der Ausbildung. Mit diesen Kompetenzen können Gesundheitsfachpersonen in der Betreuung ihrer Patient*innen klare, gut begründete Prioritäten setzen und situationsgerechte Entscheidungen treffen.

7.5 Kurstage | Mehrere Durchführungen jährlich

Ganzheitliche Gesundheit im Alter – NEU

Im Fachkurs erwerben Sie die wichtigsten Schlüsselkompetenzen, um alte Menschen in ihrer psychischen und somatischen Gesundheit ganzheitlich zu begleiten. Sie erhalten digitale Lernpakete zum gesunden Körper und gesunden Geist im Alter, zur Bedeutung von Aktivierung und zu pathophysiologischen Veränderungen. Im Präsenzunterricht ermöglicht Ihnen die Zusammenarbeit verschiedener Professionen und der Einbezug von Betroffenen einen mehrperspektivischen und offenen Blick auf die psychische und somatische Gesundheit von alternden Menschen. Sie bearbeiten Lösungen für Fälle, die sie selbst mitbringen, besprechen unterschiedliche Settings und die Verlegungen in eine andere Institution.

7 Kurstage, Durchführung jährlich ab August 2024

Fachkurse

23

Evidence Based Practice: Care Report

Im interdisziplinär angelegten Fachkurs Care Report erarbeiten Sie sich die Kompetenz, wissenschaftliche Erkenntnisse in einer Einzelfallbegleitung in Ihrem Praxisumfeld zu nutzen und in einem selbst verfassten Care Report zu dokumentieren. Somit können Sie die Pflege von Patient*innen evidenzbasiert leisten. Durch die eigene Dokumentation in einem Care Report lernen Sie die wissenschaftliche Methode der Einzelfallstudie kennen.

Ehemalige Student*innen haben beispielsweise Klient*innen beim Austrittsmanagement begleitet; Achtsamkeitstrainings mit Klient*innen im Spitex-Bereich durchgeführt und deren Wirkung evaluiert oder einen Standard zur Schlafhygiene bei Klient*innen auf Machbarkeit überprüft.

6 Kurstage | Durchführung jährlich

Fallsupervision und kollegiale Beratung – NEU

Im Fachkurs bearbeiten Sie Fallsituationen aus Ihrem eigenen Berufsfeld systemisch, reflexiv und ergebnisoffen. Durch integrative Techniken wie Perspektivwechsel, Metabeobachtung, Körperbezug und System-/Feldbezug wird Ihnen ein erweiterter Blick auf die Situation möglich. Grossen Wert legen wir dabei auf die Auftragsklärung sowie die Ziel- und Patientenorientierung. In einer wohlwollenden Unterrichts Atmosphäre wird eine Reflexion des Denkens, der Emotionen und der inneren Haltung ermöglicht. Sie erlernen verschiedene Modelle und Techniken der kollegialen Beratung für den Gebrauch in Präsenz- oder Onlineveranstaltungen. Sie werden in Kleingruppen Methoden der kollegialen Beratung üben und anwenden mit dem Ziel, in Ihrem Berufsumfeld selbstbewusst kollegiale Beratungssitzungen einzufordern, anzubieten und zu leiten.

7 Kurstage | Durchführung jährlich ab Herbst 2024

Evidence Based Practice: Review

In diesem Fachkurs lernen Sie wissenschaftliche Literatur in Datenbanken methodisch und zielgerichtet zu suchen und zu beurteilen sowie die Ergebnisse in geeigneter Form zu einem Review zusammenzustellen.

Ehemalige Student*innen haben beispielsweise Reviews zur Wirksamkeit von Psychoedukation, zu Achtsamkeitstrainings sowie zu Sport und Bewegung bei Depressionen durchgeführt; Reviews zu Medikamentenfehlern auf der Intensivstation sowie zu Aggressionseignissen auf der Notfallstation erstellt und Reviews zur Wirksamkeit spezifischer Wundauflagen sowie zur Wirksamkeit spezifischer Techniken bei der Punktion von Kindervenen erarbeitet.

6 Kurstage | Durchführung jährlich

Führen und geführt werden – erlebt und gelebt – NEU

Die unmittelbare und sinnliche Erfahrung von Führen und Geführtwerden steht im Mittelpunkt des Fachkurses. Das Dirigieren eines klassischen Ensembles, das Mitsingen in einem Chor oder das Coaching mit Pferden ermöglichen Ihnen, Führen und Geführtwerden mehrdimensional zu erleben, mit Ihrer persönlichen Erfahrungswelt zu verbinden und die individuelle Komfortzone im geschützten Kontext zu verlassen.

Die konkreten, haptisch-emotionalen Erfahrungen werden mit Hilfe von theoretischen Ansätzen und aktuellen Führungsmodellen reflektiert.

6 Kurstage | Durchführung jährlich

Fachkurse

24

Home Treatment – NEU

Im Home Treatment begleiten Sie Menschen mit psychiatrischen Erkrankungen in deren gewohnter Umgebung. Das Home Treatment soll zu einer Reduzierung der Verweildauer in der stationären Versorgung führen oder selbige verhindern. Sie begleiten Menschen und deren Familiensysteme motivierend, hoffnungsspendend, integrativ und recovery-orientiert.

7 Kurstage | Durchführung jährlich ab Herbst 2024

Kognitive Verhaltenstherapie

Sie erlernen verschiedene Techniken aus den Therapieprogrammen strukturierter Psychotherapien und üben deren Anwendung in klinischen Situationen.

Im Fachkurs lernen Sie:

- verschiedene Techniken aus den Therapieprogrammen der kognitiven Verhaltenstherapie gemeinsam mit den Klient*innen zu planen und umzusetzen.
- Probleme und Ressourcen der Klient*innen zu erheben und aus verschiedenen Methoden die für die gelingende Zusammenarbeit richtige auszuwählen.
- kommunikative Fertigkeiten in der Anwendung von verhaltenstherapeutischen Interventionen einzusetzen.

6 Kurstage | Durchführung jährlich

Leadership bei Aggression und Gewalt



Dieser Fachkurs richtet sich an Führungspersonen aus dem Gesundheitswesen, die ihre Leadership-Kompetenzen im Umgang mit Aggression und Gewalt in ihrem Verantwortungsbereich stärken möchten. Sie analysieren Ihren Tätigkeitsbereich und beschäftigen sich mit dem Implementieren von positivem Leadership bei Aggression und Gewalt. Sie vertiefen Ihr Wissen zu verschiedenen Kontextfaktoren, «Safewards», besonderen Patient*innengruppen und rechtlichen Grundlagen. Weiter üben Sie, in schwierigen Situationen kompetent zu kommunizieren, diskutieren mit Expert*innen Ihre praktischen Fragen und profitieren von deren Know-how.

Nach dem Besuch des Fachkurses Leadership bei Aggression und Gewalt können Sie Aggressionsrisiken im Kontext der Organisation, auf Mikro- und Makroebene analysieren und kollaborativ, in Gruppenprozessen, Strategien entwickeln, um sicherere Arbeitsumgebungen zu schaffen.

6 Kurstage | Durchführung jährlich

Leben mit der Sucht



Weltweit konsumieren rund zwei Milliarden Menschen Alkohol und etwa 246 Millionen Menschen illegale Drogen (UN 2015). Dieser Konsum hat gesundheitliche, soziale und ökonomische Folgen. Rund ein Zehntel der Konsument*innen entwickelt eine Abhängigkeitserkrankung.

Im Fachkurs beleuchten Sie das Phänomen wissenschaftlich und reflektieren es aus der Perspektive von Betroffenen, Angehörigen und Fachpersonen. Sie setzen sich in einem Selbsterfahrungsprojekt mit Ihrem eigenen Selbstwert, Ihrem Selbstwertgefühl und Ihrem Selbstbewusstsein auseinander und befassen sich mit den Konzepten Biografiearbeit, Recovery, Empowerment sowie familienzentrierte Begleitung. Durch die dialogische Sichtweise erhalten Sie ein breiteres Wissensspektrum zum Thema Sucht und Abhängigkeit.

14 Kurstage | Durchführung jährlich

Fachkurse

25

Menschen mit psychischen Störungen pflegen

Im Fachkurs lernen Sie Probleme und Stärken Betroffener zu erkennen und dazu sinnvolle pflegerische Interventionen zu entwickeln. Zu den häufigen Herausforderungen in der Pflege von Menschen mit psychischen Problemen gehören veränderte Denkprozesse, Gefühlsstörungen, Machtlosigkeit, Schlafstörungen, soziale Isolation und beeinträchtigte soziale Interaktion. Häufig angewandte Interventionen sind die Milieugestaltung, Tagesstrukturierung, die Förderung der Adherence, Patient*innenedukation und Wege zur Recovery-Förderung. Der Kurs ist gut geeignet für Einsteiger*innen in die psychiatrische Pflege.

Der Fachkurs bietet Ihnen an, Fragen zur professionellen Gestaltung des Pflegeprozesses und zu sinnvollen Interventionen zu diskutieren. Sie wählen entsprechende Pflegeinterventionen aus, diskutieren Umsetzungen in Ihre berufliche Praxis und suchen nach sinnvollen Evaluationsansätzen.

6 Kurstage | Durchführung jährlich

Mindfulness: Achtsamkeit als Selbstmanagementstrategie



Der Berufsalltag des Gesundheitspersonals ist mehrschichtig: Kopf, Herz und Hände müssten oft an mehreren Orten gleichzeitig sein. Druck und Geschwindigkeit nehmen stetig zu. Das Konzept der Achtsamkeit ist eine Möglichkeit, mit dieser Realität umzugehen. In diesem Fachkurs werden Sie sensibilisiert für Achtsamkeit den Mitmenschen und insbesondere dem eigenen Erleben gegenüber. Sie reflektieren Ihre Erlebens- und Verhaltensmuster, werden sich Ihrer persönlichen Ressourcen bewusst und können diese im Alltag einsetzen. Sie erarbeiten sich Selbstmanagementstrategien, die Sie befähigen, auch in anspruchsvollen Situationen Ihre mentale Souveränität zu behalten, diese sogar zu stärken und gesund zu bleiben.

Das Konzept Achtsamkeit lernen Sie als Verbindung zwischen der fernöstlich-buddhistischen und der westlich-humanistischen Psychologie kennen. Sie lernen zudem Achtsamkeit in ihren gesundheitstherapeutischen Kontext zu transferieren und Drittpersonen (Berufskolleg*innen, Patient*innen oder ihre Angehörigen) darin anzuleiten.

6 Kurstage | Durchführung jährlich

Motivational Interviewing



Motivational Interviewing ist ein klient*innenzentrierter und direkter Ansatz der Gesprächsführung. Im Gespräch soll eine Person motiviert werden, ein problematisches Verhalten zu ändern. Die Gesprächstechnik ist vor allem in der Suchtbehandlung verbreitet. Motivational Interviewing kann jedoch auch in anderen Situationen eingesetzt werden, in denen eine Motivation zu einer Veränderung angestrebt wird. Dabei stehen der Aufbau einer Änderungsbereitschaft sowie die Vereinbarung persönlich-verbundlicher Ziele und Wege zur Veränderung im Vordergrund.

Im Fachkurs lernen Sie:

- sich Haltung, Prinzipien und Methoden der klient*innenzentrierten, motivierenden Gesprächsführung zu erschließen.
- Änderungspläne zu erarbeiten.
- Techniken und kommunikative Fähigkeiten zu trainieren, um Motivational Interviewing erfolgreich in die Praxis umzusetzen.

7 Kurstage | Durchführung jährlich

Fachkurse

26

Opfer von Gewalt erkennen



In diesem Fachkurs lernen Sie, Menschen, die körperliche Gewalt, Verletzungen durch Waffen, Verkehrsunfälle oder Vergiftungen erlitten haben, kompetent zu begleiten. Dabei gelten Sie als Schlüsselperson zwischen Gesundheitsversorgung und Rechtsdurchsetzung. Sie erkennen Opfer von Gewaltdelikten, erheben Befunde, dokumentieren diese und sprechen geeignete Empfehlungen aus. Während Kommunikationstrainings mit professionellen Schauspieler*innen üben Sie Ihre kommunikativen Fertigkeiten in forensisch herausfordernden Situationen mit Opfern und Täter*innen. Durch die Bearbeitung der Themen sind Sie darauf sensibilisiert, Befunde als gewaltbedingt zu erfassen, entsprechende Abklärungen zu planen oder selbst auszuführen.

6 Kurstage | Durchführung jährlich

Opfer von Gewalt unterstützen

In diesem Fachkurs erweitern Sie Ihr Wissen zu Forensic Nursing im Bereich der Unterstützung von Opfern von Gewalt. Sie beschäftigen sich mit rechtlichen Grundlagen, lernen Techniken, um Opfer von Gewaltdelikten im Notfall situativ zu unterstützen, führen Risikoanamnesen durch und beschäftigen sich mit dem Einbezug von Opferhilfestellen. Sie trainieren Ihre Fähigkeiten in der Täter*innenansprache, reflektieren eigene Erfahrungen aus der Praxis und ordnen diese ein. Während Kommunikationstrainings mit professionellen Schauspieler*innen üben Sie Ihre kommunikativen Fertigkeiten in forensisch herausfordernden Situationen mit Opfern und Täter*innen.

6 Kurstage | Durchführung jährlich

Perinatale Versorgung mit Schwerpunkt Wochenbett

Sie möchten mehr über die perinatalen Vorgänge erfahren, Ihre Kenntnisse auffrischen oder sich für die Wochenbettpflege qualifizieren? Im Fachkurs vermitteln wir Ihnen die Grundlagen zu physiologischen und pathologischen Schwangerschafts-, Geburts- und Wochenbettverläufen, zum Thema Stillen und zur Neonatologie. Anhand von Inputreferaten erlangen Sie die fachlichen Grundlagen, die Sie in Skills- und Kommunikationstrainings methodisch vervollständigen.

8 Kurstage | Durchführung jährlich

Praxisausbildung Gesundheit

Praxisausbilder*innen begleiten und fördern Studierende in ihrem Lernprozess. Im Fachkurs erweitern Sie Ihre Kompetenzen, um den komplexen und spannenden Herausforderungen in der Betreuung von Studierenden während der studienbegleitenden Praxisarbeit adäquat zu begegnen.

Im Fachkurs lernen Sie:

- Erwachsenen-Lerntheorien anzuwenden und student*innenzentrierte Lernmethoden einzusetzen.
- Studierende auch in schwierigen Situationen adäquat zu coachen.
- Feedbackgespräche, auch in herausfordernden Situationen, effektiv und konstruktiv zu führen.
- die Clinical-Reasoning-Fähigkeit optimal zu fördern.
- die Reflexionsfähigkeit im individuellen Lernprozess gezielt zu fördern.
- die Effekte von Beurteilungssituationen einzuschätzen.

7 Kurstage | Durchführung jährlich

Fachkurse

27

Psychiatrie

In diesem Fachkurs erhalten Sie einen Überblick über psychische Störungen gemäss ICD-10 und einen kurzen Überblick über die wichtigsten therapeutischen Methoden. Sie eignen sich psychopathologische Grundbegriffe an, die Sie benötigen, um über psychische Störungen zu sprechen und erweitern Ihre Kenntnisse im Bereich der Psychiatrie.

Im Fachkurs erarbeiten Sie sich das Fachwissen grösstenteils im Selbststudium und vertiefen dieses in Form von Fallbesprechungen mit erfahrenen Psychiatrie-Professionals. Sie können online auf Fachliteratur, Aufgabenstellungen und Multiple-Choice-Tests zugreifen.

5 Kurstage | Durchführung jährlich

Psychische Krisenintervention



Aus jeder Krise kann ein psychischer Notfall werden, der eine Selbst- und/oder Fremdgefährdung darstellt. Sie lernen den Umgang mit Patient*innen in psychischen Krisen sowie verschiedene Techniken zur Krisenintervention. Sie erzielen damit in akuten Krisensituationen therapeutische und präventive Wirkungen bei Ihren Patient*innen. Während des Unterrichts vertiefen Sie Ihre Kenntnisse zu relevanten Themengebieten auf der Basis von realen oder konstruierten Fällen. Die Dozent*innen aus unterschiedlichen Settings, Disziplinen und Professionen zeichnen sich durch einen hohen Praxisbezug aus.

7 Kurstage | Durchführung jährlich

Psychosoziale Interventionen

Um zusammen mit Klient*innen Pflegephänomene zu bearbeiten, müssen Pflegefachpersonen über Grundkenntnisse von verschiedensten Therapien verfügen und Tools sowie Techniken aus diesen Therapierichtungen anwenden können. Im Fachkurs lernen und trainieren Sie die Hintergrundtheorie sowie ausgewählte Tools und Techniken aus der Akzeptanz- und Commitment-Therapie (ACT), der positiven Psychologie, der emotionsfokussierten Therapie und der kognitiven Verhaltenstherapie.

Diese erlernten Fähigkeiten unterstützen Sie, dysfunktionale Pflegephänomene aus den emotionalen, kognitiven oder verhaltensbezogenen Bereichen zu erkennen, in einen Pflege- und Behandlungsprozess zu überführen, evidenzbasiert zu bearbeiten und den Prozess zu evaluieren.

6 Kurstage | Durchführung jährlich

Somatische Krisenintervention

Die Veränderungen im Gesundheitswesen führen zu einer verkürzten Aufenthaltsdauer im Spital. Dadurch steigt die Akuität der Krankheitsbilder, was die Arbeit für Gesundheitsfachpersonen spannend und herausfordernd macht. Im Fachkurs erweitern Sie Ihre klinischen Kompetenzen. Sie erarbeiten sich Wissen, welches für die evidenzbasierte pflegerische Einschätzung und Betreuung von Patient*innen in einer erweiterten pflegerischen Berufsrolle wichtig ist.

Während des Unterrichts vertiefen Sie Ihre Kenntnisse zu relevanten Themengebieten auf der Basis von realen oder konstruierten Fällen. Die einzelnen Einheiten zielen auf die fachliche Vertiefung in der Patient*innenversorgung ab, wie auch auf die Verbesserung der kommunikativen Fertigkeiten in herausfordernden Situationen. Sie reflektieren Ihre eigene Berufsrolle wiederholt unter dem Einbezug verschiedener Perspektiven.

6 Kurstage | Durchführung jährlich

Symptommanagement in der Palliative Care – NEU

Im Fachkurs setzen Sie sich multiprofessionell mit dem Symptommanagement auseinander und können so in Ihrem Praxisalltag mit Fachwissen und Können zu einem gelingenden Symptommanagement beitragen. Sie befassen sich vertieft mit den Symptomen Dyspnoe, Schmerzen (u.a. Konzept «total pain»), Fatigue und mit gastrointestinalen Symptomen. Zudem lernen Sie die jeweiligen Assessmentinstrumente anzuwenden, sowie medikamentöse und nicht-medikamentöse Interventionen kennen.

Sie reflektieren mögliche Auswirkungen der Symptomlast auf alle Beteiligten und Ihren Alltag. Sie lernen, sich Ihrer Haltung zum Leiden und Aushalten von therapierefraktären Symptomen bewusst zu werden und können ethische Aspekte berücksichtigen. Ausserdem verstehen Sie, welche Unterschiede sich in der Begleitung der Personen ergeben – durch ihr Lebensalter (von jungen Erwachsenen bis zu geriatrischen Patienten) und ihr Versorgungsort (Intensivstation bis zur Langzeiteinrichtung).

7 Kurstage | Durchführung jährlich ab August 2024

Wissenschaftliches Arbeiten, reflektierte Praxis

Sie haben sich entschieden, in Ihre Berufspraxis mehr wissenschaftsbasierte Erkenntnisse einfliessen zu lassen oder wollen lernen, wie Sie für CAS-, DAS- und MAS-Studiengänge hochstehende Abschlussarbeiten anfertigen? Dann sind Sie im Fachkurs Wissenschaftliches Arbeiten, reflektierte Praxis richtig:

- Sie lernen, wie Sie Fragestellungen aus der Berufspraxis so formulieren, dass sie wissenschaftlich untersucht und beantwortet werden können.
- Sie trainieren, hochwertige Studien zu einem Thema Ihrer Wahl zu finden.
- Sie lesen Studien und lernen, worauf Sie achten müssen, um diese verstehen und bewerten zu können.
- Sie lernen, aus Studien Schlussfolgerungen für Ihr persönliches Berufsfeld abzuleiten und schaffen damit die Grundlage für evidenzbasiertes Arbeiten.

8 Kurstage | Diverse Durchführungsdaten (Einige Durchführungen des Fachkurses finden online statt, andere sind als Präsenzveranstaltung geplant)

Verhaltenstherapeutische Selbsterfahrung – NEU

Neben klinischer Erfahrung und dem Erwerb von Wissen im Bereich psychotherapeutischer Interventionen gilt die Fähigkeit, das eigene Erleben und Verhalten in der professionellen Rolle reflektieren und verstehen zu können, als wichtiger Erfolgsfaktor therapeutischen Handelns. Sowohl für die eigene Professionalisierung als auch zur Prävention eines Burn-outs stellen Selbstreflexion und Selbsterfahrung daher ein wesentliches Hilfsmittel dar.

Der Fachkurs ist in Vorbereitung. Weitere Informationen folgen bis Ende 2023 auf unserer Website.

«Der Fachkurs hat mich in vielerlei Hinsicht weitergebracht: Ich kann Studien lesen und verstehen und wissenschaftliche Arbeiten schreiben. Wenn es zum Beispiel um die Notwendigkeit und Wirksamkeit einer Therapie geht, kann ich mit Studien argumentieren. Mein Auftreten ist dadurch viel professioneller geworden. Der Fachkurs führte mich sehr angenehm und praxisnah an das Thema heran. Ich empfehle den Kurs allen, die ihre Berührungspunkte mit wissenschaftlichem Arbeiten abbauen wollen.»

Andrea Rohrbach, Ernährungsberaterin BSc BFH, Leiterin HomeCare Dr. G. Bichsel AG Interlaken, Absolventin des Fachkurses «Wissenschaftliches Arbeiten, reflektierte Praxis»



Kurse

30

Diagnostik und Management Kopfschmerz und Migräne – NEU



In europäischen Ländern bleiben viele Migräne- und Kopfschmerzpatient*innen unterdiagnostiziert und damit unterbehandelt. Häufig finden wir diese Betroffenen also ohne richtige Diagnose vor. Gesundheitsfachpersonen können dazu beitragen, Betroffenen eine exakte Diagnose innert kurzer Frist zu stellen, um evidenzbasierte Behandlungspläne zu entwickeln und um Behandlungserfolge mitzugestalten. In diesem Kurs werden wichtige diagnostische Kriterien, Prodromal- und Begleitsymptome sowie Triggerfaktoren beleuchtet und ihre Bedeutung für den Behandlungsprozess aufgezeigt. Relevante Untersuchungs- und Behandlungsmassnahmen werden anhand von Fallbeispielen praxisorientiert vermittelt.

4 Kurstage | Durchführung jährlich ab Oktober 2024

Diagnostik und Management Schwindel – NEU



Schwindel ist ein häufiges Symptom mit vielfältigen Ursachen, die zum Glück oft gutartig sind. Gesundheitsfachpersonen sollten nichtsdestotrotz Schwindelsymptome als Warnsignal für ernsthafte Erkrankungen erkennen können.

Eine systematische Anamnese und eine körperliche Untersuchung sind entscheidend für die genaue Diagnose von Schwindelzuständen und für adäquate Behandlungsstrategien. Dieses Know-how kann im ambulanten Setting, in der häuslichen Betreuung und im Notfall eingesetzt werden. Im Kurs werden geriatrische, neurologische, neuromuskuloskelettale Fachbereiche angesprochen. Sowohl somatische als auch mentale Gesundheitsfaktoren, die bei Betroffenen eine Rolle spielen können, werden vermittelt.

4 Kurstage | Durchführung jährlich ab Januar 2025

Partner: BFU, Beratungsstelle für Unfallverhütung

Einbezug durch Dialog



Open Dialogue ist ein in Finnland entwickeltes Modell für die gemeindepsychiatrische Begleitung von Menschen und deren Angehörigen in psychiatrischen Krisensituationen. Der Ansatz basiert auf einer für den Dialog offenen Grundhaltung. Zentrale Interventionen sind systemische Netzwerkgespräche, bei denen Betroffene, Angehörige und Fachpersonen einbezogen werden. Dieser Kurs ist ein Einführungskurs in Open Dialogue. Sie üben in diesem Kurs wenige ausgewählte Elemente des Open Dialogue.

2 Kurstage | Durchführung jährlich

Partner:  VASK Bern
Vereinigung Angehöriger psychisch Kranker



Hoffnung vermitteln



Im Kurs lernen Sie Modelle, Konzepte, Tools und Techniken, die Ihnen bei der Überwindung von Hoffnungslosigkeit Unterstützung bieten. Im dialogischen Setting diskutieren Sie das Phänomen Hoffnungslosigkeit und erarbeiten gemeinsam Ressourcen und hoffnungsspendende Massnahmen.

2 Kurstage | Durchführung jährlich

Kurse

Pharmakologie



Vertiefen Sie Ihre Kenntnisse in der Medikation. Im Kurs erarbeiten Sie sich die Grundlagen der Pharmakologie wie Pharmakokinetik und -dynamik, Bioverfügbarkeit, Einfluss der Genetik, Medikamentenabgabe, Polypharmazie, Medikamenteninteraktionen und Antidots.

Wir legen grossen Wert auf die Wissensanwendung in der Praxis. Aus diesem Grund achten wir besonders darauf, praxisorientierte Aufgaben zu stellen und Inhalte zu bieten, die patient*innenorientiert sind. Der Kurs orientiert sich inhaltlich an den Schweizer Guidelines zur Pharmakologie.

5 Kurstage | Durchführung mehrmals jährlich

Partner:  LINDENHOFGRUPPE

Projektcoaching und Prozessbegleitung – NEU

31

Bauen Sie eine neue Rolle in Ihrem Unternehmen auf? Planen Sie ein Projekt, für das Sie gerne externe Unterstützung hätten? Möchten Sie Prozesse nachhaltig verändern? Haben Sie Ihren MSc oder MAS abgeschlossen und sind im Aufbau Ihrer Rolle?

Während dreier Präsenztage sind Sie vor Ort und analysieren die Herausforderungen in Ihren Projekten und Institutionen. Weiter treffen wir uns für gemeinsame Supervisionen, wo Sie Ihre Situation in der Gruppe vorbringen. Zudem unterstützen Sie als Gleichgesinnte Ihre Kolleg*innen aus der Gruppe. Dabei erhalten Sie die Möglichkeit, sich mit Gleichgesinnten in-nerhalb der Supervisionen auszutauschen und bei der Umsetzung von komplexen Prozessen und Projekten voneinander zu lernen.

2 Präsenztage und 4 Supervisionsdaten | ab März 2024

Soul Injury® (Basiskurs) – mit seelischen Verletzungen umgehen



Soul Injury® ist ein Behandlungskonzept, welches sich für Menschen mit schwieriger Vergangenheit, Traumata oder einer posttraumatischen Belastungsstörung als hilfreich erwiesen hat. Menschen mit traumatischen Erfahrungen oder unverarbeiteten Schuld- oder Schamgefühlen sollen begleitet werden und Unterstützung erfahren. Bei dem Behandlungskonzept Soul Injury® werden unangenehme Handlungsmuster und immer wiederkehrende Gefühle, die mit «Seelenverletzungen» in Verbindung stehen, als Signale identifiziert und es wird ihnen solange Beachtung geschenkt, bis sie in den Lebensweg integrierbar sind.

3 Kurstage | Durchführung jährlich

Partner:  rfm
paritätische counselling

Unerfüllter Kinderwunsch – ganzheitlich betreut und begleitet – NEU



Unfruchtbarkeit ist ein weit verbreitetes Phänomen. Laut der WHO ist eine von sechs Personen im gebärfähigen Alter zumindest zeitweise unfruchtbar. Das medizinische Fachpersonal nimmt im Betreuungskontext von Kinderwunschpersonen und deren Familie eine besondere Rolle ein. Um Betroffene ganzheitlich begleiten und betreuen zu können, benötigt es ein vertieftes Wissen im Bereich der Reproduktionsmedizin. Unfruchtbarkeit wird gesellschaftlich häufig stigmatisiert. Eine fachlich gute Betreuung ist unabdingbar, da ein unerfüllter Kinderwunsch zu längerfristigen physischen und psychischen Beschwerden führen kann.

Der Kurs richtet sich an Gesundheitsfachpersonen (u. a. Pflegenden, Hebammen, Mediziner*innen, Praxisassistent*innen, Psycholog*innen) wie auch an weitere interessierte Personen, z. B. auch an Betroffene, Lehrpersonen, Sozialarbeiter*innen.

4 Kurstage | Durchführung jährlich ab März 2024



Interprofessionelle Weiterbildungsangebote

33

Fachkurs Basiswissen Statistik und Einführung in die Statistiksoftware R

Dieser Fachkurs führt Sie in die Grundlagen der beschreibenden und schliessenden Statistik ein. Sie lernen Verfahren kennen, die es Ihnen ermöglichen grundlegende statistische Analysen selbstständig durchzuführen und deren Ergebnisse zu interpretieren. Der Kurs eignet sich für Personen, die sich mit Statistik vertieft auseinandersetzen, sich auf ihr Masterstudium oder die berufliche Anwendung von Statistikverfahren vorbereiten wollen.

Es ist ein Anliegen dieses Fachkurses, den Zugang zu statistischen Konzepten möglichst intuitiv und spielerisch zu vermitteln. Das Kurskonzept setzt die praktische Anwendung statistischer Verfahren in den Mittelpunkt und vermittelt die Inhalte anhand von exemplarischen Fragestellungen aus der Praxis. Zudem bietet der Kurs eine Einführung in R und RStudio/Posit, der weltweit meistgebrauchten Statistiksoftware.

6 Kurstage | Durchführung Blended Learning jährlich, Online-Kurs mehrmals jährlich oder jederzeit als Selbststudium

Fachkurs Digitalisierung und Transformation im Gesundheitswesen

Die digitale Transformation im Gesundheitswesen bietet zahlreiche Möglichkeiten für die Gesundheitsförderung, Prävention, Diagnostik, Therapie, Betreuung und Behandlung, für Menschen aller Altersgruppen in verschiedenen Versorgungssettings. Mit einer reflektierten, kritischen und aktiven Gestaltung der Transformation kann die Digitalisierung die Qualität, die Patientensicherheit, die Gesundheitskompetenz und die Effizienz des Schweizerischen Gesundheitssystems aufrechterhalten und optimiert werden. Sie bekommen in diesem Fachkurs die vielfältigen Perspektiven und Herausforderungen der digitalen Transformation praxisnah vermittelt.

Bei diesem Fachkurs handelt es sich um ein interprofessionelles Modul der konsekutiven Master-Studiengänge (MSc) des Departements Gesundheit, welches als Weiterbildungsangebot geöffnet und zugänglich gemacht wird.

8 Kurstage | Durchführung jährlich

Fachkurs Nikotinberatung und Tabakentwöhnung

Dass Rauchen in der Schwangerschaft sowohl der Mutter wie dem Kind schadet, ist wissenschaftlich längst erwiesen. Wie aber können Gesundheitsfachpersonen Frauen in ihrem Wunsch, vom Rauchen wegzukommen, unterstützen? Dieser Fachkurs zur Nikotinberatung und Tabakentwöhnung wurde nach internationalen Standards, Leitlinien und Best-Practice-Modellen in der Tabakentwöhnung erstellt. Er ermöglicht es Ihnen, Beratungsprozesse im Einzel- oder im Gruppensetting nach den Grundsätzen des Motivational Interviewing sowie den Prinzipien der lösungsorientierten Kommunikation anzuwenden. Zusätzlich lernen Sie Screeningverfahren, Diagnostik und Tests zur Behandlung der Tabakabhängigkeit durchzuführen und erlangen Kenntnisse über pharmakologische Hilfsmittel und deren Einsatz in der Tabakentwöhnung und Nikotinberatung.

Der Fachkurs findet in einem interprofessionellen Setting statt – es nehmen auch Pflegefachpersonen teil.

8 Kurstage | Durchführung jährlich

Partner:



Kurs Writing Lab – wie funktioniert (wissenschaftliches) Schreiben?



Schreiben ist keine Frage von Talent. Schreiben ist eine Frage der Übung. Ganz besonders wenn es um wissenschaftliches Schreiben geht. Ein eintägiger Präsenzunterricht führt Sie in das Schreiben einer wissenschaftlichen Arbeit unter Einbezug von realen Beispielen und Übungen ein und hilft Ihnen, gelassener und effizienter mit Ihren Schreibarbeiten zurechtzukommen. Resultat: Sie sparen Zeit und haben mehr Freude. In Schreibgruppen und Einzelberatungen wird dann individuell auf die einzelnen Arbeiten eingegangen, so dass Sie das Erlernete direkt für Ihre eigene Arbeit verwenden können.

1 Präsenztage, 1 Schreibgruppentermin zu 2 Stunden, 1 individuelle Online-Beratung zu 30 Minuten | Diverse Durchführungsdaten

Weitere Angebote

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, in weiteren interprofessionellen Lehrgängen (Fortbildungen) Ihre Kompetenzen auszubauen und zu vertiefen.

→ Alle Weiterbildungsangebote finden Sie unter: bfh.ch/gesundheits/weiterbildung

34 Anmeldung

Ein Anmeldeformular und weitere Informationen finden Sie beim entsprechenden Angebot unter:
bfh.ch/weiterbildung/pflege
bfh.ch/weiterbildung/mental-health

Zulassung

Das Weiterbildungsprogramm (Kurse, Fachkurse und Studiengänge) des Departements Gesundheit richtet sich an ein Fachpublikum und an Gesundheitsthemen interessierte Personen. Die Studiengänge (CAS, DAS, MAS) sind grundsätzlich für Personen mit einschlägiger Hochschulvorbildung und Berufserfahrung in einem Gesundheits- oder Sozialberuf konzipiert.

CAS, DAS und MAS

Personen mit einem Hochschulabschluss (Bachelor, Master, Doktorat bzw. entsprechende altrechtliche Titel oder CAS, DAS, MAS) können an unseren Studiengängen uneingeschränkt teilnehmen. Personen mit dem Abschluss einer Höheren Fachschule müssen vor dem Eintritt in den entsprechenden Studiengang den erfolgreichen Abschluss des Fachkurses Wissenschaftliches Arbeiten, reflektierte Praxis oder eine äquivalente Qualifikation nachweisen. Personen, die nicht über einen oben erwähnten Abschluss verfügen, bieten wir ein «sur dossier»-Verfahren an.

Fachkurse und Kurse

Zu einem Fachkurs oder einem Kurs werden Personen zugelassen, die mindestens über einen Abschluss einer eidgenössisch anerkannten Höheren Fachschule verfügen.

Ausführliche Informationen finden Sie unter:
bfh.ch/gesundheits/zulassung-wb

Folgen Sie uns auf LinkedIn

Bleiben Sie mit der BFH Gesundheit verbunden und folgen Sie uns auf LinkedIn.
linkedin.com/showcase/bfh-gesundheit



«frequenz»

Unser Magazin erscheint zweimal pro Jahr (Frühling und Herbst). Mit spannenden Fokusthemen, Fachartikeln, Interviews etc. beleuchten wir verschiedene Aspekte der heutigen Gesundheitsversorgung. Abonnieren Sie das «frequenz» hier:
bfh.ch/gesundheits/frequenz



«Fokus Gesundheit»

Mit «Fokus Gesundheit» bieten wir einem interessierten Publikum an drei Abendveranstaltungen pro Jahr Vorträge, Podiumsdiskussionen, Lesungen und mehr. Unter bfh.ch/fokus-gesundheit und im «frequenz» weisen wir auf die Veranstaltungen hin.



Rechtlicher Hinweis:

Die vorliegende Broschüre dient der allgemeinen Orientierung. Im Zweifelsfall ist der Wortlaut der gesetzlichen Bestimmungen und Reglemente massgebend. Überdies bleiben Änderungen vorbehalten.

Kennen Sie die Angebote des Instituts Alter?

Für Ihren Abschluss MAS Integrierte Pflege rechnen wir Ihre Weiterbildungsleistungen aus dem Institut Alter gerne an.

Angerechnet werden die folgenden Angebote:

- Fachkurs Ältere Menschen und Angehörige ressourcenorientiert beraten
- Fachkurs Digitale Projekte im Altersbereich initiieren
- Fachkurs Diversity & Inclusion Management: Generationenmix
- Fachkurs Diversity & Inclusion Management: Arbeitswelten 60plus
- Fachkurs Entscheidungen in der letzten Lebensphase unterstützen

- CAS Alterspolitik
- CAS Demenz und Lebensgestaltung
- CAS Fachexpert*in interprofessionelle Gesundheitsversorgung im Alter
- CAS Gerontologie als praxisorientierte Wissenschaft
- CAS Sorge im fragilen Alter

bfh.ch/alter/weiterbildung

Weiterbildungsberatung

Wünschen Sie eine Beratung zu den verschiedenen Weiterbildungsangeboten? Haben Sie Fragen zur Anrechnung von bereits erbrachten Weiterbildungsleistungen? Gerne beantworten wir Ihre Fragen und unterstützen Sie bei der Wahl des passenden Angebots.

Alle aktuellen Informationen finden Sie unter:
bfh.ch/weiterbildung/pflege

Kontakt für weitere Informationen oder einen unverbindlichen Beratungstermin:
weiterbildung.gesundheit@bfh.ch
Telefon +41 31 848 45 45



Berner Fachhochschule

Departement Gesundheit
Weiterbildung
Schwarztorstrasse 48
3007 Bern

Telefon +41 31 848 45 45

weiterbildung.gesundheit@bfh.ch
bfh.ch/gesundheit/weiterbildung